

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 10 (1956)

Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Rolladenfabrik A. Grießer AG., Aadorf
Halle 8a, Stand 3171**

Der moderne Stand dieser Firma, welcher in der hinteren Ecke der Baumesse placiert ist, zeigt in natürlicher Größe Raff- und Roll-Lamellenstoren, eine Roll-Markise neuester Konstruktion, Roll- und Klapp-

laden, ferner das verkleinerte Modell eines Kippitors mit Elektromotorantrieb. Die weiteren Fabrikate der Firma werden in Photomontagen und Handmustern dargestellt. Horizontal angeordnete Lamellenstoren, welche die Decke des Standes bilden, beweisen deren angenehmen Beleuchtungseffekt und dekorative Wirkung.

**Aufzüge- und Elektromotorenfabrik
Schindler & Cie. AG., Luzern
Halle 3, Stand 726**

Wie jedes Jahr, so zeigt auch heuer die Aufzüge- und Elektromotorenfabrik Schindler & Cie. AG., Luzern, zusammen mit den Werken in St.Gallen und Zürich, eine Reihe ihrer typischen Erzeugnisse. Beim genauen Hinsehen lassen sich in sämtlichen Ausstellungsgruppen teilweise umwälzende Neuerungen feststellen:

Der bereitseingeführte elektronische Aufzugsantrieb und eine neue, normierte Vielfalttüre für Warenaufzüge.

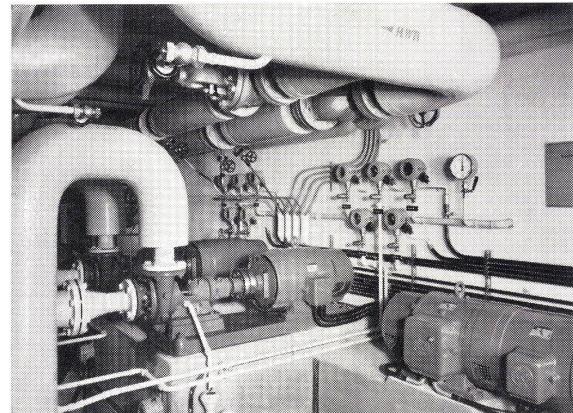
Der neue Frigo-Gleitlager- oder Kugel-

lagermotor und ein Frequenzumformer im Betrieb.

1- und 3-kW-Einheit aus der neuen Typenreihe magnetverstärkersteuerter, stufenlos regulierbarer Antriebe. Automatischer, elektronisch gesteuerter Registerregler für Mehrfarben-Rotationsdruck-Maschinen.

Uto, das Schwesterunternehmen in Zürich, zeigt eine imposante Laufkatze nebst Führerkabine zu einem 16-Tonnen-Kran und anderes.

Schindler Ward-Leonard-Umformergruppe und Gleichstrom-Nebenschluß-Motoren röhrengesteuerter Pumpenantriebe mit automatischer Regelung auf konstanten Druck.



**Ing. G. Herzog & Co., Feldmeilen
Halle 13, Stand 4675**

«Mehr Komfort bei niedrigeren Kosten», unter dieser Devise ist der Hovaltherm-Kessel zu seinem fast weltweiten Erfolg gekommen. Als Konstruktion, die mit der Tradition vollständig gebrochen hat, weist der Hovaltherm-Kessel so viele Vorteile auf, daß nur die Besichtigung und die persönliche Aussprache mit einem beratenden Fachmann am Stand der Firma umfassend genug orientieren kann. Zentralheizungs-Kessel und Warmwasserbereiter sind in einem Apparat zusammengebaut. Daraus resultiert eine selten hohe Wirtschaftlichkeit und Leistung sowohl für die Heizung als auch für die Warmwasserbereitung.

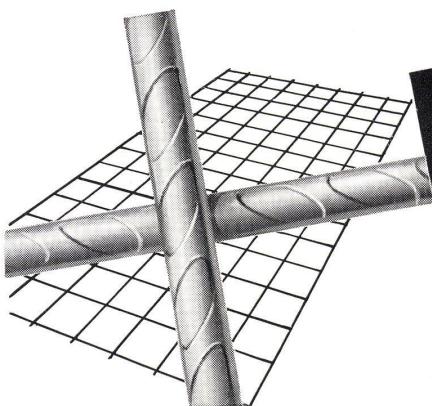
Weil Hovaltherm keine luxuriöse Spezialeinrichtung ist, kommt er nicht nur für das komfortable Einfamilienhaus und die Villa in Frage, sondern gleichfalls für das Mehrfamilien- und Appartementshaus, das Hotel, Schulhaus usw. Damit ist ein neuer Begriff des Wohnkomfortes zum Allgemeingut geworden: «Praktisch unbeschränkt Warmwasser!»

Wenn Hovaltherm das ideale Aggregat für die ölige Heizungsanlage ist, darf der Hoval-Zentralheizungs-Kochherd für die mit festen Brennstoffen ge-

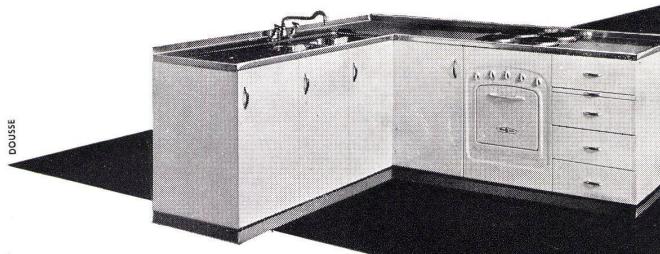
feuerten Kleinanlagen als die interessanteste Lösung bezeichnet werden.

Hoval-Zentralheizungs-Kochherde erlauben das Heizen, Kochen und Warmwasserbereiten von einer Feuerstelle aus. Sie sind deshalb außerordentlich wirtschaftlich im Betrieb und sparen Arbeit und Platz.

Die Hoval-Herde sind aber nicht nur wirtschaftlich, sondern sie sind auch in bezug auf Formgestaltung führend: Die geschlossene harmonische Linie vermeidet jede unnötige Verzierung oder modische Übertreibung. Außen säurefest porzellanemailliert in einer selten schönen Nuancierung, bildet der Hoval-Herd so für die Küche ein Schmuckstück, auf welches jede Hausfrau sehr stolz ist.



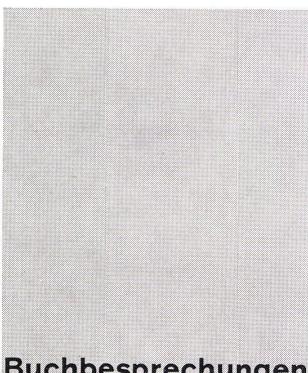
MODERNE KÜCHE - BLOCKKOMBINATION



LA MÉNAGÈRE AG. MURten

Mena-Lux

Jedes Ding, jeder Apparat befindet sich an seinem Platz. Der elektrische Kochherd, der Kühlenschrank, der Boiler, der Spülstand mit Tropfteil, die Rüstnische, die Schränke mit Tablar und der Schubladenstock. Die Chromstahlabdeckung und die aparte Emailfarbe des Unterbaus tragen wesentlich zum äußerst einfachen Unterhalt der Kombinationen bei



Buchbesprechungen

Richard Neutra

Mensch und Wohnen

320 S., 372 Abb., davon 4 vierfarbig, 48 Grundrisse, 34 Handskizzen des Autors. Verlagsanstalt Alexander Koch GmbH, Stuttgart.

Es ist ein seltener Glücksfall, daß ein vielbeschäftigte und berühmter Architekt selbst zur Feder greift, um die Gedanken zu formulieren, die den geistigen Gehalt seines Schaffens bestimmen. In diesem Buche geschieht dies nun in engem Zusammenhang mit der Publikation zahlreicher Wohnbauten Neutras, die wegen ihrer besonderen Eigenart und der Bedeutung, die ihnen im Rahmen der gesamten Architekturentwicklung kommt, bereits weltberühmt wurden.

Der Bauherr, wie Neutra ihn sieht, ist mehr als ein Mensch mit den sprichwörtlichen fünf Sinnen. Er ist für ihn ein vielfältig empfindsames Wesen mit Millionen von Empfangsorganen, die auf Anregungen und Entwicklungen der Außenwelt reagieren.

Neutra stellt einmal die Kunst des Architekten in Parallel mit der des Arztes,

bei der die Anhäufung von Wissen in der menschlichen Fähigkeit des Sich-einfühlens ihre wichtigste Ergänzung findet. Daher denkt er sich den Entwerfer nicht einfach als einen Mann, der an Stelle der herkömmlichen Baustoffe nunmehr Aluminium und Plexiglas verwendet oder in einem Spiel modischer Formen und Farben schwelgt. Er sieht ihn mit der gefahrbringenden Macht des Entwurfes begabt, von außen her Störungen des inneren Gleichgewichts herzurufen oder auszuschalten; er empfindet die große Verantwortung des Architekten für ein gesundes Leben und den Weiterbestand der Menschheit inmitten der uns umgebenden und einzwängenden Hülle von Bauten und Städten. – Er plädiert schließlich für eine dem menschlichen Organismus wohlbekömmliche, nicht dem Verschleiß, sondern dem Bestand dauernden Lebens dienende Entwurfsauffassung.

Für den Leser ist es nun außerordentlich interessant zu erleben, wie sich Neutras Entwurfsauffassung bei seinen eigenen Bauten dokumentiert. Vorzügliche Abbildungen und klare Grundrisse von größtenteils noch nicht veröffentlichten Wohnhäusern werden dieser Aufgabe voll gerecht. Die einleitende Beschreibung zu den einzelnen Bauten und selbst die Bildbeschreibungen erläutern und unterstreichen Neutras Gedankengänge am konkreten Beispiel.

Bewundernswert an seinen Bauten ist die lebendige Beziehung zwischen dem Naturgewachsenen und von Menschenhand Geschaffenen. Die einzelnen Konstruktionselemente sind sauber voneinander getrennt und geben dem jeweils verwendeten Baustoff eine interessante und natürliche strukturelle Wirkung. Vorbildlich ist ferner die Organisation der Grundrisse durch ihre klare Gliederung der einzelnen Lebensvorgänge: Das Gemeinschaftsleben der Familie wie die Möglichkeit zur geruhsamen

Zurückgezogenheit sind gleichermaßen bedacht, die Arbeitslast der Bewirtschaftung ist auf ein Minimum beschränkt. Eine befreiende Weiträumigkeit bleibt selbst bei den kleinsten Bauten gewahrt; lockere Raumfolge und großzügige Durchblicke in die Landschaft sind hierbei gleichwertig beteiligt. Was dem Leser beim Studium dieses Werkes klar vor Augen tritt, trifft sich wohl mit dem Ausspruch Richard Neutras: «Wohnarchitektur, vielleicht mehr als irgend etwas anderes, ist eine unermessliche, unerschöpfliche Kunst» – und Neutra ist ein Meister dieser Kunst. Seine Worte und Werke verdienen auf dem ganzen Erdenrund Beachtung, denn Wohnungssuche ist nach seinen Worten «im Grunde nur die Suche nach einem langwährenden und bleibenden Glück».

Walter Henn

Bauten der Industrie

Verlag Georg D. W. Callwey, München. Band 1: 240 Seiten mit vielen Zeichnungen, Plänen und Details. Band 2: 268 Seiten mit Photos vieler Beispiele; 30 Seiten mit konstruktiven Einzelheiten. Als weiteres Glied in einer Kette von Fachbüchern über bestimmte Teilgebiete des Bauens gibt der Verlag D. W. Callwey, nun dieses Werk über den Industriebau heraus. Das darin behandelte Gebiet ist in voller Entwicklung begriffen und deshalb in seiner Weite schwer abzugrenzen. Dementsprechend ist auch der Rahmen dieses zweibändigen Werkes, sowohl in der Auswahl der Beispiele, wie auch in der Behandlung des Stoffes von den Wurzeln der Planung bis zu den kleinsten Ästen der Konstruktion, weit gefaßt worden. Trotzdem war es dem Verfasser, Professor für Baukonstruktionen und Industriebau an der Technischen Hochschule Braunschweig, nur möglich, einen Überblick zu geben, ohne in die Tiefen der vielen Spezialgebiete vorstoßen zu können.

Im ersten Band sind in einem, mit vielen Zeichnungen ausgestatteten ersten Teil die allgemeinen Grundlagen, wie die Standortsbestimmung und die Planung von Gesamtanlagen, die Gestaltung und die Konstruktionssysteme behandelt. Den zweiten Teil nimmt ein Sachlexikon zur Ausführung von Industriebauten ein, das für den Praktiker wertvoll ist. Der zweite Band ist ein internationaler Querschnitt durch das immense Gebiet des heutigen Industriebaus. Über 200 Beispiele aller architektonischen Richtungen und von unterschiedlicher Qualität und Eigenart werden durch Photographien – zum Teil Farbaufnahmen – und durch Planwiedergaben dargestellt. In einem dreißig Seiten starken Anhang finden sich die dazugehörigen konstruktiven Einzelheiten. Sie sind durch die Mitarbeiter und Helfer des Verfassers einheitlich und übersichtlich umgezeichnet und beschriftet worden.

Gründlichkeit und wissenschaftliches Denken geben dem fachlich hochstehenden Buche das Gepräge.

Giselher Wirth

Habitation 1945-1955

Herausgegeben von der U.I.A., der Union Internationale des Architectes. Bouwcentrum Rotterdam.

Die Idee ist nicht schlecht: In einem Sammelband werden einzelne Bauten aus allen Ländern auf losen Blättern vereinigt, so daß wir stets die Übersicht nachführen und à la page halten können. Jedes Land ist seine Übersichtskarte zugesellt. So soll eine Grundlage errichtet werden, um eine mondiale Übersicht über die besten und rationellsten Grundrisse für Volkswohnungen zu ermitteln, vor allem im Hinblick auf die Reduzierung der Grundrisse. Der Band wurde im Hinblick auf den Kongreß der U.I.A. im Sommer 1955 in Holland fertiggestellt, mit dem Plan ihn später zu ergänzen und zu erweitern.



Sie haben gut gewählt...

denn ein mit CTW Dachpappen isoliertes Flachdach hält länger.

Auch der Fabrikbau und das Wohnhaus der Firma W. Wirz in Sissach ist mit **CTW Dachpappen** eingedeckt worden. Verlegt wurde die **CTW Dachpappe** durch die Bedachungsfirma E. Böhi in Liestal.



CHEMISCH-TECHNISCHE WERKE AG., MUTTENZ-BASEL